



© Trueffelpix - Fotolia.com

#90973610

Projektkurs

INTEGRATION, MIGRATION, SPRACHE

Fr. Konietzko, Sj. 2019/20

Konzeption

In dem Projektkurs Migration-Integration-Sprache beschäftigt ihr euch, alleine oder in Gruppen, mit unterschiedlichen Themengebieten, die eurem Interesse entsprechen. So entstanden in der Vergangenheit zum einen Projekte, die sich mit der Einwanderungsgeschichte- und Politik oder der Entstehung von Clans sowie von Fremdenfeindlichkeit auseinandersetzen. Andere hatten den Einfluss von Deutschrap auf die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zum Thema, wieder andere setzten sich kritisch mit der Rolle der Frau im Islam auseinander oder klärten über die Möglichkeiten und Grenzen von bilingualer Erziehung sowie von inklusiver Beschulung auf. Auch im Bereich Sprachstörungen und Sprachentwicklung sind schon tolle Produkte entstanden. Auch im Bezug auf das Endprodukt habt ihr die Möglichkeit, frei zu entscheiden und kreativ zu sein. So können neben Flyern, Büchern, Präsentationen auch Filme und andere Dinge entstehen.

Da ihr an so unterschiedlichen Themen arbeiten könnt, setzt dieser Kurs ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Arbeiten voraus. Die Arbeit findet nicht laufend im Plenum statt, sondern ihr müsst individuell in der Bibliothek und dem Internet nach Literatur suchen, Interviews führen, Fragebögen entwickeln und auswerten, hospitieren, euch mit der Erstellung eures Endprodukts beschäftigen und diese Arbeit schriftlich dokumentieren. Hierbei stehen euch die Lehrpersonen, insbesondere in Einzelgesprächen, beratend zur Seite. Trotz der vielen Freiheit werden die Projektwochen gemeinsam eingeleitet, besprochen und am Ende jeder Woche im Plenum reflektiert.

Ablauf Sj. 19/20

Der Projektkurs Integration, Migration, Sprache startete dieses Schuljahr in der A-Woche im Oktober mit einer fachlichen Einführung in Form von Workshops zu den Themen „Sprache“ und „Integration, Migration Flucht in Deutschland“. Beim Thema Sprache konnten die KursteilnehmerInnen zwischen den beiden Workshops „Sprachentwicklung – Erwerb und Förderung der Sprache“ sowie „Mehrsprachigkeit – Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ wählen.

Nach dieser ersten Annäherung an die Themengebiete, die diesem Projektkurs zugrunde liegen, folgte der sogenannte „Markt der Möglichkeiten“. Dieser diente den KursteilnehmerInnen dazu, sich nun fokussiert und genauer mit einzelnen möglichen Themen auseinanderzusetzen und über diese Auseinandersetzung ein eigenes Thema für die Weiterarbeit zu finden. Dadurch konnten Gruppen gebildet werden sowie erste Planungsarbeiten hinsichtlich des Vorgehens und des Endergebnisses folgen.

Nach einem weiteren Workshop zum Thema „richtig recherchieren und zitieren“ waren die Gruppen bereit, in die Eigenarbeit zu starten. Diese erfolgte dann an den restlichen

beiden Tagen der A-Woche und wurde stets durch die Lehrpersonen begleitet und evaluiert. Diese beiden Tage sollten außerdem dafür genutzt werden, sich um einen Ort zu kümmern, an dem die Gruppen in der B-Woche hospitieren können. Neben der theoretischen Arbeit dient dieser Projektkurs auch dazu, einen praktischen Einblick zu erhalten. Die Zwischenergebnisse aller Gruppen wurden zum Ende vor dem gesamten Kurs präsentiert und besprochen.

Die B-Woche stand den Gruppen in erster Linie für die eigenständige Arbeit an den Projekten und Produkten zur Verfügung. Hierfür wurden die PC-Räume reserviert und die KursteilnehmerInnen erfuhren individuelle Hilfestellung seitens der Lehrpersonen. Auch konnten bereits erste Gliederungen für die anstehenden Facharbeiten erstellt und korrigiert werden. Neben einer Filmanalyse, in der das in der A-Woche erworbene Wissen angewendet werden konnte, sollte die B-Woche auch für die Hospitationen genutzt werden. Am Ende der Woche musste ein Verlaufsprotokoll über die eigenständige Arbeit sowie ein Hospitationsbericht bei den Lehrkräften abgegeben werden. Außerdem sollte zu diesem Zeitpunkt jede Gruppe einen genauen Plan darüber haben, wie ihr Endprodukt am Ende aussehen sollte, denn dieses galt es in der Zeit bis zur D-Woche und in dieser selbst zu erstellen.

Dieses Jahr musste die D-Woche dann leider anders als üblich in Heimarbeit stattfinden. Alle Gruppen faden für sich eine Möglichkeit, zu kommunizieren und sowohl ihre Hausarbeiten als auch erste Ergebnisse ihrer Produkte abzugeben. Ein paar Ausschnitte der Ergebnisse werden euch weiter unten vorgestellt. Es sind auch ganz tolle Filme, ein Podcast sowie PowerPoint Präsentationen entstanden, die wir leider nicht online stellen können. Diese sollten aber durchaus erwähnt werden.

Was passiert wann?

A-Woche (Vor den Herbstferien)	B-Woche (Nach den Weihnachtsferien)	D-Woche (Vor den Osterferien)
• Theorie & Workshops • Themenfindung • Gruppenbildung • Recherche • Planung der B-Woche	• Hospitation • Individuelle Beratung durch Lehrpersonen • Weiterführende Recherche • Produkterstellung	• Produktfertigstellung • Präsentation Donnerstagabend

Begleitend wird die Facharbeit geschrieben und am Ende der D-Woche abgegeben.

Infolyer



Integration von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche (unter 18) werden durch die Schule integriert, wo sie in Internationale Förder-Klassen Deutsch lernen. Sie nehmen gleichzeitig an weniger sprach-vermittelnden Unterricht teil, da diese sie ins soziale Leben in Deutschland integrieren. In der Schule können die Kinder ihr neu gelerntes Wissen direkt anwenden und altes wiederholen. Dazu steigt ihre Motivation des Sprache – Lernens, wenn sie mit Muttersprachlern reden. Nach dem Spracherwerb nehmen die Kinder am regulären Unterricht teil und können den Abschluss ihrer Wahl machen.



Flyer zur Hausarbeit von Avid Etemad und Malte Spille

Entstanden im Rahmen des Projektkurses Integration, Migration, Sprache

Im Schuljahr 2019/2020

Unter Betreuung von Frau Konietzko

Integration von Migranten früher und heute



Die Gesellschaft ist im stetigen Wandel, mit dieser verändert sich auch die Art, wie wir hier in Deutschland mit dem Thema Integration umgehen.

Integration war nicht immer so ein relevantes Thema. Dieser Flyer setzt sich damit auseinander, wie man früher und heute mit diesem Thema umging.

Gastarbeiter

Da die Wirtschaft um das Jahr 1950 boomte, gab es zu wenig Arbeitskräfte. Also schloss die Bundesrepublik Anwerbeabkommen mit anderen Ländern. In manchen dieser Länder gab es keine Arbeit, und es herrschte sehr oft Armut. Deshalb kamen 14 Millionen Menschen nach Deutschland, diese wurden Gastarbeiter genannt, weil sie nur vorübergehend bleiben sollten.



Integration

Die Gastarbeiter sind in der Geschichte der Integration ein großes Thema. Damals kamen sie um zu arbeiten, und wollten dann wieder mit Geld in ihre Heimat zurückkehren.

Was nur wenige bedachten, war, dass viele der Gastarbeiter in Deutschland verblieben. Deshalb fielen die Integrationsmaßnahmen sehr mager aus oder waren praktisch nicht vorhanden.

Es hing von privaten Initiativen beiderseits ab, ob man Integration förderte.



Das Integration System heute

Der Deutsche Bund verfolgt bei der Integration von zugewanderten Menschen die Strategie des fördern und fordern. Hierbei will der Bund Menschen mit einem breiten Angebot von Sprach- und Weiterbildungskursen unterstützen. Zugleich fordert er auch gewisse Dinge von den ihnen. Sie müssen eigenständig Bildungs-, Ausbildungs-, und Arbeitschancen ergreifen, durch welche sie in die deutsche Gesellschaft integriert werden. Das Befolgen der Deutschen Grundordnung und Gesetze ist außerdem auch Pflicht.

Ausschnitt eines Flyers

Die Mehrsprachigkeit bietet Kindern
mehr Chancen als Risiken.

Mendita Tufani, Ebru Turali, Leo Salent, Difora Gürbüz

Mehrsprachigkeit



Risiko oder Chance ?

Liebe Leserinnen und Leser,

da die Mehrsprachigkeit aktuell ein sehr gefragtes Thema in unserer Gesellschaft ist, haben wir uns bereitgestellt Sie mehr über das Thema zu informieren. Sie werden in diesem Heft die Vor- und Nachteile der Bilingualität kennenlernen. Da die Mehrsprachigkeit zu Problematik führen könnte, sollten Sie ihr Kind mit dem, im folgenden Artikel vertretenden Prozess unterstützen.

„JEDE NEUE SPRACHE IST WIE EIN OFFENES FENSTER, DAS EINEN NEUEN AUSBLICK AUF DIE WELT ERÖFFNET UND DIE LEBENSAUFFASSUNG WEITET“

- FRANK HARRIS

„MEHRSPRACHIGKEIT BEDEUTET, DASS UNSERE GEDANKEN NICHT AN EINER BESTIMMTEN SPRACHE HÄNGEN, NICHT AN DEREN WÖRTERN KLEBEN. UNSERE MEHRSPRACHIGKEIT IST DER SPRACHLICHE SPIELRAUM UNSERER GEISTIGEN FREIHEIT“

-MARIO WANDRUSZKA

Ausschnitte eines Deutschlernbuchs

Liebe Leserinnen und Leser,

das Lernheft unterstützt den Erwerb von Deutsch als
Zweitsprache,
mithilfe von verschiedenen, kreativen Arbeitsmaterialien, mit
lustigen Spielen und mit hilfreichen Tipps.

Das Heft ist für Kinder, sowie auch für Erwachsene
(zum Beispiel Lehrpersonen, Eltern ect.)
entwickelt worden

Die Kinder können ihre Vorkenntnisse mit den
Arbeitsmaterialien vertiefen, diese dienen als mögliche
Grundlagen für weitere Materialien.

Erwachsene können sich durch unsere Tipps und Aufgaben
inspirieren lassen und diese für weitere Förderungen der
Kinder als Vorlage nutzen.

Eure,
Selma Kalsi und Phatcharapha Manprakob

Personalpronomen

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	(maskulin)	ich	mich	mir
	(feminin)	du	dich	dir
	(feminin)	er	ihn	ihm
	(neutrum)	sie	sie	ihr
		es	es	ihm
Plural		wir	uns	uns
		ihr	euch	euch
		sie	sie	ihnen
	(Höflichkeitsform)	Sie	Sie	Ihnen

Jetzt bist DU dran!

1. Füge die richtigen Personalpronomenformen ein.

Das Buch gehört (ich).

Ich kaufe (du) ein Eis.

Ich habe (du) lieb.

Wir mögen (wir).



2. Singe das Lied und male in den Kasten einen Smiley, wenn du ein
Personalpronomen hörst.



„Ich liebe dich,
du liebst dich
zusammen sind wir glücklich!“

Er ist groß,
sie ist klein
in dieses Lied
passen sie auch rein.“



Tipps: Es sollen am Ende 8 Smileys sein.

Produkt zum Thema Sprachwandel

Och
härm!

Ein Sprachführer durch
Deutschlands Sprachen
und Dialekte



Vorwort

Kommt ihnen bairisch auch manchmal etwas bairisch vor? Haben sie unseren Titel „Och härm“ auch nicht verstanden? Dann sind sie hier genau richtig !

Willkommen auf der Reise durch die Varietäten unserer deutschen Sprache.

Im folgenden erhalten sie einen Überblick über die Dialekte in Deutschland, Fakten über die Deutsche Sprache, sowie ein Öcher Spezial, in dem ihr alles rund um Aachens Dialekt erfährt.

Fakten

Wenn sie bis hier gelesen haben gehören sie zu den 120 Millionen deutsch sprechenden Menschen.

Es ist nicht nur eine der meist gesprochenen Sprachen der Welt sondern ist auch noch sehr Vielfältig mit mehr als 5 Millionen Wörtern was das achtfache des Englischen Wortschatzes ist. Deutsch wird nicht nur in Deutschland, Österreich oder der Schweiz gesprochen sondern auch als Minderheitssprache in Russland, Brasilien oder ehemalige Deutsche Kolonien.

Deutsche Dialekte
Wussten sie, dass wenn sie dialektfrei sprechen nicht Hochdeutsch sprechen? Als Hochdeutsch versteht man die südliche Dialekte wie bairisch und Alemanisch. Das „normale“ Deutsch wird Standarddeutsch genannt. Niederdeutsch beschreibt die norddeutschen Dialekte wie in Hamburg. Aachen liegt übrigens im Mitteldeutschen Sprachraum. In keinem anderen Land auf der Welt gibt es so viele Dialekte wie in Deutschland. Wie viele aber genau, lässt sich nur schwer sagen. Generell gilt aber: In jedem Gebiet sprechen die Menschen einzigartig.

Dialektkarte



Öcher Spezial

Öcher platt ist der Aachener Dialekt, welcher zur ripuarischen Dialektgruppe gehört. Aufgrund des Dialektsterben sprechen heute nur noch sehr wenige Menschen diesen Dialekt. Besondere Merkmale sind die überbetonung des „ch“, welches wie „sich“ ausgesprochen wird und die Zelebrierung an Karneval. Dennoch bleiben einige Einzelwörter auch bis heute bestehen.

Au huur = Ausruf

Och härm = Mitleidsausdruck

Woran hat es jelegen ? = woran hat es gelegen ?

Ausschnitte aus einem Comic



Vorwort

Liebe Leser,
Liebe Leserinnen,

meine Intention war es durch diesen Comic, Fakten mit visuellen Bildern zu verbinden. So das die Leser die Gründe der Flucht, die oft sehr traumatische Flucht und die Ankunft der geflüchteten Person in Deutschland besser verstehen und nachempfinden können. Diesen Comic habe ich 2020 verfasst, die Informationen die ich benutze sind die aktuellsten die ich finden konnte. Da unterschiedliche Fakten und Zahlen bei meiner Recherche auftauchten, habe ich alle Fakten und Zahlen von der Webseite des BAMF.

Viel Spaß beim Lesen und gucken !

Anna Hallen

